



# Geschäftsbericht 2012

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kunden der Pensionskasse MOBIL waren auch 2012 sicher unterwegs! Die PK MOBIL blickt auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Der Deckungsgrad hat sich per 31.12.2012 auf 104,09 % erhöht. Die Wertschwankungsreserven sind per 31.12.2012 vollständig geöffnet. Die PK MOBIL ist in jeder Beziehung voll risikofähig. Neben einer professionellen und bedürfnisorientierten Kundenbetreuung waren im Jahr 2012 folgende Themen von zentraler Bedeutung:

## **Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM)**

Seit 2012 können alle Mitgliedbetriebe der PK MOBIL bei der Gesundheitsinitiative mitmachen und die Gesundheit am Arbeitsplatz fördern. Die rasche Früherkennung und Früherfassung von Leistungsfällen zahlen sich dreifach aus. Mit gezielten Massnahmen, bis hin zur externen Begleitung, können Mitarbeitende nach einer länger dauernden Abwesenheit wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Eine Win-Win-Win Situation für die Firma, deren Mitarbeitende sowie die PK MOBIL. Per Juni 2012 konnten bereits 8 Langzeitfälle mit drohender Invalidität abgewendet und somit persönliches Leid und Folgekosten in Millionenhöhe vermieden werden. Der erfolgreiche Einsatz des BGM hat massgebend zu einer weiteren Senkung der Risikobeiträge per 1. Januar 2013 in der BVG-Vorsorge beigetragen.

## **Erweiterung der Trägerschaft**

Per 1. Januar 2012 hat sich der Schweizerische Carrosseriverband VSCI als weiterer Trägerverband der PK MOBIL angeschlossen. Somit haben die Mitgliedfirmen des VSCI die Möglichkeit, sich der beruflichen Vorsorge der PK MOBIL anzuschliessen. Die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr war sehr angenehm und erfreulich. Bereits haben sich mehrere VSCI-Betriebe der PK MOBIL angeschlossen.

## **Synergiepotenziale**

Gemeinsam mit fünf Organisationen aus der Auto- und Transportbranche wird das Neubauprojekt Mobilcity realisiert. Mobilcity ist das neue Kompetenzzentrum für Auto und Transport und ermöglicht, die Kräfte dieses Gewerbes an einem zentralen Standort zu bündeln und damit Synergien besser zu nutzen. Mobilcity ermöglicht zudem eine örtliche Zusammenführung der PK MOBIL und der Ausgleichskasse für das schweiz. Auto-, Motorrad- und Fahrradgewerbe. Ein weiterer Schritt zur Optimierung der Prozesse und Reduktion der Verwaltungskosten.

Das Vertrauen unserer Kunden schätzen wir ausserordentlich. Es ist unsere Motivation, die gemeinsamen Ziele zu erfüllen! Die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit mit unseren Trägerverbänden und Geschäftspartnern ist dabei eine grosse Unterstützung, für welche wir uns herzlich bedanken. Wir freuen uns auf ein gemeinsames und erfolgreiches Geschäftsjahr 2013.

Pensionskasse MOBIL

Roland Graf  
Geschäftsleiter

Bern, im Mai 2013



## Die wichtigsten Ereignisse im Geschäftsjahr 2012

### Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) Stufe 2

Mitte 2010 lancierte die PK MOBIL das Betriebliche Gesundheitsmanagement.



Mit dem webbasierten, dynamischen Absenzenmanagement-Tool «active time», erfassen und führen Mitglieder der PK MOBIL die Abwesenheiten infolge Krankheit und Unfall ihrer Mitarbeitenden. Dadurch können Langzeitfälle frühzeitig erkannt und bei Bedarf rasch Eingliederungsmassnahmen eingeleitet werden. Wenn die Kriterien kumulativ erfüllt sind, erhalten sowohl die Firma wie auch die Versicherten eine jährliche Beitragsgut-schrift.

Anfangs 2012 beschloss die PK MOBIL, kleinere Mitgliedbetriebe auf die Initiative aufmerksam zu machen und zur Teilnahme zu bewegen. Die sogenannte BGM-Stufe 2 beinhaltet die Arbeitsunfähigkeitsmeldung infolge Krankheit und Unfall ab dem 10. Abwesenheitstag. Die Meldung erfolgt mittels Formular an active care ag (Partnerfirma der PK MOBIL), welche die Meldung im «active time» erfasst und bei Bedarf weitere Schritte einleitet. Dadurch können neu auch kleinere Mitgliederbetriebe und deren Mitarbeitende auf rasche Eingliederungsmassnahmen (Case-Management) zählen.

Die Gesundheitsinitiative der PK MOBIL ist eine Erfolgsgeschichte, von welcher die Mitglieder dank tieferen Beiträgen finanziell profitieren. Mit der Lancierung dieser Initiative hat die PK MOBIL einmal mehr Weitsicht für die erfolgreiche Gestaltung ihrer Zukunft bewiesen – auch zum Wohle der angeschlossenen Firmen und Mitarbeitenden.

### BVG-Leitfaden

Im März 2012 ist die Informationsbroschüre «Berufliche Vorsorge einfach erklärt» für die Mitglieder der PK MOBIL erschienen. Der sogenannte BVG-Leitfaden liefert einen Überblick über die 2. Säule und beinhaltet die wichtigsten Informationen zu Vorsorgeausweis, Umwandlungssatz, Pensionierungsalter und weiteren Themen. Fragen und Fallbeispiele stellen zudem den Bezug zum beruflichen Alltag her.

### Synergiepotenziale nutzen

Der Geschäftsleiter der PK MOBIL, Herr Roland Graf, wurde vom Vorstand der Ausgleichskasse für das schweiz. Auto-, Motorrad- und Fahrradgewerbe in Bern (AK33) wie auch von der Versicherungskommission der PK MOBIL zum Geschäftsleiter der AK33 ernannt. Er übernimmt somit per 1. Januar 2013 zusätzlich die Geschäftsleitung der Ausgleichskasse.

Ein weiterer Schritt zur Nutzung von Synergien erfolgt im Jahr 2014, wenn die AK33 und die PK MOBIL örtlich im Kompetenzzentrum Mobilcity zusammengeführt werden.

### Mobilcity – Kompetenzzentrum für Auto und Transport

Der Spatenstich für Mobilcity fand am 20. Januar 2012 statt.



Beteiligt an diesem einzigartigen Neubauprojekt sind insgesamt fünf Organisationen der Auto- und Transportbranche, darunter die PK MOBIL. Ziel von Mobilcity ist es, die Kräfte des Auto- und Transportgewerbes örtlich zu bündeln und damit Synergien besser zu nutzen. Weitere Informationen stehen unter [www.mobilcity.ch](http://www.mobilcity.ch) zur Verfügung.

### Versicherungskommission – Neue Aufstellung per 1. Januar 2012

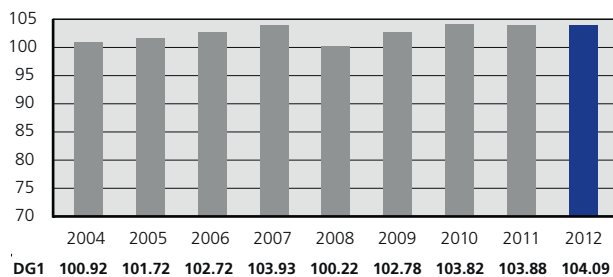
Die Versicherungskommission der PK MOBIL hat sich aus eigener Initiative auf je 6 Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter reduziert. Mit dieser Verkleinerung will die Kommission eine schlankere Organisation und rascheres Reagieren im Rahmen der strategischen Führung sicherstellen.

## Die wichtigsten Fakten aus der Jahresrechnung 2012

### Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad per 31.12.2012 betrug 104,09 %. Dieser konnte gegenüber dem Vorjahr wiederum erhöht werden:

Entwicklung des Deckungsgrades seit 2004:



### Wertschwankungsreserven

Das Geschäftsergebnis erlaubte auch dieses Jahr eine Öffnung der Reserven. Die Zielwerte in Bezug auf die Wertschwankungsreserven wurden per 31.12.2012 vollumfänglich erreicht und betragen CHF 41 Mio. Die PK MOBIL weist demzufolge eine in jeder Hinsicht volle Risikofähigkeit aus.

### Selbstanlagen

Im Rahmen der vertraglichen Vorgaben legt die PK MOBIL einen Teil des Vorsorgevermögens selbst an. Per 31.12.2012 waren dies ~8,3 % des gesamten Vorsorgevermögens, was einem Depotwert von ca. 103 Millionen Franken entspricht.

### Verzinsung der Altersguthaben

Im Jahr 2012 wurden die gesamten Altersguthaben (obligatorisch und ausserobligatorisch) mit dem BVG-Mindestzinssatz von 1,5 % verzinst. Im Jahr 2013 wird das gesamte Altersguthaben mit 2 % verzinst. Dieser Zinssatz liegt 0,5 % höher als der BVG-Mindestzinssatz.

### Senkung der Risikobeiträge

Aufgrund des Geschäftsjahres 2012 sowie die durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement erzielten Kosteneinsparungen, konnten die Risikobeiträge in der BVG-Vorsorge per 1. Januar 2013 um mindestens 10 % gesenkt werden (davon ausgenommen sind die auslaufenden Pläne). Es ist dies die dritte Senkung innerhalb von 5 Jahren!

### Erweiterung des Planangebots

Per 01.01.2013 wurde das Planangebot erneut erweitert um den Kundenbedürfnissen besser gerecht zu werden. Neu im Angebot sind die Pläne B60 (60 steht für 60 % Invalidenrente des koordinierten Lohnes), B60.F (Teilzeitbeschäftigung), B60.1F (Teilzeitbeschäftigung und erhöhtes Sparen um 1 % pro Altersklasse) sowie der Plan A40.1 (Sparen 6 % / 9 % / 12 % / 14 %).